

SAMSTAG

WIR

**SIND
DIE**

20. FEBRUAR 2016

OPPOSITION

14 UHR

**VON
DER**

BESAMMLUNG AM CLARAPLATZ

STRASSE

NEIN

ZUR

DURCHSETZUNGSINITIATIVE

AM

28. FEBRUAR 2016



MIT SOLIDARITÄTSPUTSCH GEGEN DEN RECHTSRUTSCH

Am 28.2. werden einige Schweizer Bürger_innen über die Durchsetzungsinitiative abstimmen. Über eine scheinbar demokratiepolitische Diskussion möchte die SVP allen Bewohnenden der Schweiz eine faschistoide Gesetzgebung aufzwingen. Bereits seit Jahren gibt es massive Rechtsungleichheiten: Zu Tausenden werden Menschen ausgeschafft, deren einziges Verbrechen ihre Migration ist. Mit der Durchsetzungsinitiative wird die Ausschaffungsmaschinerie weiter intensiviert: Personen ohne Schweizer Pass – auch Secondos – die wiederholt ein von der SVP definiertes Verbrechen begehen, sollen neu ohne Gerichtsentscheid automatisch ausgeschafft werden. Weitere Verschärfungen sind absehbar. Gegen diesen stetigen Rechtsrutsch, sowie gegen die momentan herrschende repressive Gesellschaft, führen wir unseren Solidaritätsputsch der Strasse durch.

WIR SIND KRIMINELL!

Die Rechte spricht von Kriminellen, gemeint sind wir. Wir sind kriminell, weil unsere Solidarität weder Grenzen noch Pass-Farben kennt. Wir sind kriminell, weil wir hier nicht geboren sind, aber hier leben. Wir sind kriminell, weil wir Krieg und Armut hinter uns lassen, um hier eine neue Zukunft zu suchen. Wir sind kriminell, weil wir mit der Leistungs- und Konkurrenzgesellschaft nichts anfangen können. Wir sind Asylsuchende, Ausländer_innen, Arbeiter_innen, Sozialhilfe- und Nothilfebezüger_innen oder einfach nur Menschen, welche die Nase voll haben. Die Rechte wählt uns als Feindbild. Denn wer am Boden liegt, auf den lässt es sich einfacher treten. Sie versucht uns zu spalten und uns gegeneinander auszuspielen, indem sie eine Angstinitiative nach der Anderen mit entsprechenden Hasskampagnen zur Abstimmung bringt, uns in Asyllager und Gefängnisse steckt oder Sozialleistungen kürzt. Heute und an allen kommenden Tagen treten wir dieser Spaltung entschieden entgegen!

GEGEN DIE MEHRHEITSDIKTATUR

Einige von uns, die durch Zufall einen roten Pass haben, gehen abstimmen, weil wir die geplanten Verschärfungen mit allen Mitteln verhindern müssen. Einige von uns gehen nicht abstimmen, weil wir nicht Teil dieser Mehrheitsdiktatur sein wollen. Wiederum andere von uns können nicht abstimmen, weil zwar unsere Arbeit gefragt ist, aber nicht unsere Stimme. Wir alle stimmen mit unseren Füßen und unserem gelebten Zusammenhalt ab. Die einzige Initiative, die wir ergreifen, ist die Solidaritätsinitiative. Unabhängig vom Resultat der Abstimmung werden wir gegen jegliche Rechtsungleichheit kämpfen – bis es Kategorisierungen wie diejenige zwischen Aus- und Inländern nicht mehr gibt. Bis dahin werden wir uns mit allen Mitteln der praktizierten Ungleichheit entgegenstellen. Bauen wir Alternativstrukturen auf, mit welchen wir die Durchführung jeglicher xenophober Massnahmen sabotieren und unterwandern! Leben wir alltägliche Solidarität mit Allen! Wir sind die Opposition von der Strasse.